

# Gemeinde Muldestausee

## Beschlussantrag Nr.: 166/2022

☒ öffentlicher Teil

☐ nichtöffentlicher Teil

Sachbearbeiter:	Bürgermeister F. Giebler	Beteiligtes Fachamt:
Federführende Stelle:	Bereich Bürgermeister	

Beratungsfolge				
Gremium		Datum	dafür	dagegen
Ortschaftsrat Burgkernitz				
Ortschaftsrat Friedersdorf				
Ortschaftsrat Gossa				
Ortschaftsrat Gröbern				
Ortschaftsrat Krina				
Ortschaftsrat Mühlbeck				
Ortschaftsrat Muldenstein				
Ortschaftsrat Plodda				
Ortschaftsrat Pouch				
Ortschaftsrat Rösa				
Ortschaftsrat Schlaitz				
Ortschaftsrat Schmerz				
Ortschaftsrat Schwemsal				
Ausschuss für Soziales, Schule, Kultur, Jugend und Sport				
Bau- und Vergabeausschuss				
Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	20.04.2022		
Jugendgemeinderat				
Gemeinderat	Beschlussfassung	27.04.2022		

**Kurztitel:** Durchführungsbeschluss über die Machbarkeitsstudie „Brückenschlag über den Muldestausee“ - Neubau einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Muldestausee auf historischer Trasse

### Beschlusstext:

Der Gemeinderat der Gemeinde Muldestausee beschließt die Erstellung einer Machbarkeitsstudie „Brückenschlag über den Muldestausee“ - Neubau einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Muldestausee auf historischer Trasse.

Die Maßnahme soll über das Förderprojekt „Sachsen-Anhalt REGIO“ der Investitionsbank Sachsen-Anhalt umgesetzt werden, wobei 80% der Gesamtkosten aus Fördermitteln gedeckt werden. Den kommunalen Anteil in Höhe von ca 4.760,00 EUR wird über die Kostenstelle Gemeindestraßen - Sachkonto Sonderposten aus Anzahlungen/aus Spenden für Brückenschlag - beigebracht.

Der Gemeinderat ermächtigt den Bürgermeister, den erforderlichen Fördermittelantrag bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt zu diesem Zweck zu stellen und vorbehaltlich der Zusage der beantragten Zuwendungen - das Projekt wie beschrieben durchzuführen.

**Erläuterung:**

Die Gemeinde verfolgt langfristig und strategisch das Ziel die Einheitsgemeinde mit ihren 13 Ortschaften zu einem attraktiven Standort für Arbeiten und Leben in einer (wieder) intakten Natur, Umwelt und Landschaft zu entwickeln.

Wegen der bergbaulichen Vergangenheit der Region mit ihren negativen Auswirkungen für Natur und Umwelt sowie die Lebensqualität der Menschen vor Ort, fühlt sich die Gemeinde besonders verpflichtet und berufen, zur Verbesserung des örtlichen Kleinklimas und der lokalen Reduzierung von Treibhausgasemissionen beizutragen.

Die Gemeinde folgt dem Leitgedanken „Global Denken - Lokal Handeln“, indem durch regionale Projekte nachhaltige Beiträge zur Einsparung von Treibhausgasen geleistet werden können.

Ein weiterer wesentlicher Schritt in diese Richtung ist der großflächige Ausbau der Radwegeinfrastruktur in der Gemeinde für den Alltags- und touristischen Radverkehr.

Der Schwerpunkt liegt dabei bei den straßenbegleitenden Radwegen von der Goitzsche zum Gröberner See sowie im Bereich des sogenannten Steigerweges“.

Über das Projekt sollen die Lücken zwischen den bestehenden sowie teils überregional bedeutsamen Radwegen (Mulderadweg, Goitzscherundwanderweg, Kohle-Dampf-Licht, Lutherweg) geschlossen und die Gemeinde an die Nachbarstädte Bad Dübener, Gräfenhainichen und Bitterfeld-Wolfen angebunden werden.

Zur Bewertung der tatsächlichen Realisierbarkeit bedarf es der Erstellung einer Machbarkeitsstudie durch ein hierfür qualifiziertes und leistungsfähiges Planungsbüro. Über das Förderprojekt Sachsen-Anhalt REGIO soll das Vorhaben umgesetzt werden.

In der Anlage befindet sich die Leistungsbeschreibung zum Fördermittelantrag, aus der die Beschreibung des Projektes sowie der durchzuführenden Leistungen zu entnehmen sind. Die geschätzten Kosten für die Umsetzung des Projektes betragen ca. 23.800,00 EUR, die über Fördermittel finanziert werden sollen.

Die Erstellung der Machbarkeitsstudie soll in der Zeit von 01.08.2022 bis 01.12.2022 erfolgen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

a) einmalig: 4.760000 € - Eigenanteil

b) als Folgekosten (nach Jahresscheiben):

c) Haushaltsstelle, Sachkonto, Produkt: 54101001 / 234100

**Anlagen:** Leistungsbeschreibung

Datum und Unterschrift Bürgermeister Ferid Giebler